



Sphären der Skepsis: Eine Frameanalyse von klimaskeptischen Argumenten in journalistischen und usergenerierten Portalen und deren Kommentaren

J. Kaiser

Zeppelin University Friedrichshafen, Friedrichshafen, Germany (jonas.kaiser@zu.de)

Das Projekt knüpft an die Debatte zur Wissenschaftskommunikation zum Klimawandel an und befasst sich mit der Verbreitung und den Formen von Klimaskepsis in unterschiedlichen Internetöffentlichkeiten. So können Blogs oder Online-Kommentare einen Einfluss auf die Meinungsbildung der Rezipienten haben, jedoch werden in ihnen wissenschaftliche Erkenntnisse aber längst nicht immer als solche verstanden, akzeptiert oder sauber präsentiert. Damit unterscheiden sich usergeführte Internetdiskurse von Diskursen in institutionalisierten Medien, in denen der anthropogen induzierte Klimawandel weitgehend akzeptiert ist. In Kommentarspalten wird etwa nicht nur regelmäßig der menschliche Anteil am Klimawandel geleugnet, sondern auch alternative Erklärungsansätze wie der große Einfluss der Sonneneinstrahlung verbreitet.

Klimaskepsis wird hier als das Anzweifeln der Existenz des Phänomens Klimawandel, dessen Ursachen, dessen Folgen sowie der Klimawissenschaft (bspw. durch Verschwörungstheorien) verstanden. Im Rahmen einer Vorstudie wurden 33 Statements identifiziert, die sich auf sieben klimaskeptische Frames verteilen. Um deren Auftreten in unterschiedlichen Internetöffentlichkeiten zu überprüfen, wurden Artikel und Kommentare in massenmedialen Online-Angeboten und Alternativ-Portalen (bspw. Blogs) untersucht. Während die vier Nachrichtenportale (Bild.de, Spiegel.de, Welt.de, Zeit.de) durch deren Reichweite und aktiven Userschaft bestimmt wurden, wurden die sechs Alternativ-Portale (eike-klima-energie.eu, skeptical-science.de, klimaretter.info, klima-dergerechtigkeit.de, klimazwiebel.blogspot.de, scilogs.de/klimalounge), die nicht an massenmediale Angebote angebunden sind, auf Basis einer Hyperlinknetzwerkanalyse des deutschsprachigen Internet-Klimadiskurses identifiziert. Von den insgesamt zehn Portalen wurden zu den Veröffentlichungen der drei IPCC Berichte 2013/2014 insgesamt 383 Artikel und 13.350 Kommentare gesammelt und von diesen alle Artikel sowie 10.273 Kommentare manuell codiert.

Die Codierung ist bereits fortgeschritten. Erste Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen Artikeln und Kommentarspalte sowie den unterschiedlichen Portalen. So sind etwa die Kommentarschreiber wesentlich klimaskeptischer als die Artikelautoren und zweifeln zudem stärker an den unterschiedlichen Facetten des Klimawandels. So wird v.a. behauptet, dass der Klimawandel ein natürliches Phänomen und der Mensch für dieses nicht verantwortlich sei. In journalistischen Artikeln ist Klimaskepsis ein Randphänomen und drückt sich v.a. durch das Zweifeln an der Klimawissenschaft aus.